



AG im Spessartbund
Eichenzentrum, Umweltbegegnungsstätte, Rohrbrunn,
Spessart-Entwicklungskonzept

Zusammenfassung 2. Treffen am 22. Mai 2019
Weibersbrunn, Schulungsraum FFW

Unter der Leitung des Präsidenten des Bayerischen Wanderverbandes, Dr. Gerhard Ermischer vom ASP, trafen sich 13 Mitglieder der Arbeitsgruppe, die vom Spessartbund ins Leben gerufen worden ist. Mit dabei waren Vertreter des Naturparks Bayerischer Spessart, des Tourismusverbandes Spessart-Mainland und des Landkreises Miltenberg. Konsens des Abends war die Erstellung eines Baustein-Konzeptes für die weitere Entwicklung der durch die Bayerische Staatsregierung angestoßenen Projekte in Erlenfurt/Hafenlohrthal und am Bischborner Hof. Dieses Bausteinkonzept soll noch im Laufe dieses Jahres den zuständigen Ministerien in München – Landwirtschaft und Forsten sowie Umwelt – vorgestellt werden.

Frau Seidel vom Landratsamt Miltenberg berichtete vom Treffen der Landräte mit Ministerin Kaniber und Minister Glauber in München. Für das Projekt Erlenfurt und alle dazugehörigen Maßnahmen – Wanderwege, Verkehrsberuhigung etc.- stehen weiterhin 26 Millionen Euro im Etat des Landwirtschaftsministeriums zur Verfügung. Beim Umweltministerium gibt es noch keine Geldmittelzuweisung für den Bischborner Hof und Minister Glauber vermittelte nicht den Eindruck großen Engagements. Hier muss erst noch ein Konzept erarbeitet werden. Er stellte aber Geldzuwendungen in einer Höhe von ca. 10 Mio. Euro in Aussicht. Mittelumschichtungen zwischen den Ministerien wird es aber nicht geben. Besonders betont wurde, dass man mit der Bevölkerung reden wolle und kein Projekt ohne die Bürger durchgeführt würde.

Auch wurde deutlich, dass ein Rückkauf des Jagdschlösschen Luitpoldhöhe durch den Bayr. Staat keine Option ist. Hier liegen die Hoffnungen auf einer Beteiligung des Verein Kulturerbe Bayern und einem noch zu erarbeitenden Verwertungskonzept.

Burkhard Büdel berichtete von einem Naturschützertreffen in Burgjoß. Hier ging es darum, wie man in Hessen und Bayern die Kräfte bündeln kann, um z. Bsp. die Vision eines grenzübergreifenden Biosphärenreservates Spessart voranzutreiben. Auch wurde die Idee eines Spessartkongresses 2020 allgemein begrüßt.

Erste positive Signale zu einer derartigen Tagung kamen auch schon von den Landkreisen Main-Kinzig und Aschaffenburg. Hierzu sollten baldmöglichst erste Gespräche mit den Beteiligten geführt werden. Dieser Spessartkongress wird als Auftaktveranstaltung für weitere Aktivitäten zur Weiterentwicklung des Spessarts verstanden.



Besonders begrüßt wurde in der Arbeitsgruppe, dass für die Standorte Erlenfurt und Bischborner Hof in Zukunft zwischen den beteiligten Ministerien eine Planungskoordination erfolgen soll, eine Grundforderung von Naturpark, Spessart-Mainland und Spessartbund. Um dies zu unterstützen, sollen Bausteine definiert werden, die als Grundlage für weitergehende Planungen dienen können.

Im Einzelnen sind dies:

1. Umwelt-Bildungsstätte – Standort Erlenfurt. Seminarhaus mit Informationsstelle über die kulturhistorische Vergangenheit des Hafenlohrtales.
2. Naturparkzentrum – Standort Bischborner Hof. Infostelle zum Naturpark mit Ausstellung zum Thema Wald, Kulturlandschaft und Wechselausstellungen.
3. Touristisches Highlight – Standort Bischborner Hof. Z. Bsp. Baumwipfelfad oder Aussichtsturm etc. mit Gastronomie- Angebot und Kinderspielplatz.
4. Verkehrskonzept. Lenkung der touristischen Verkehrsströme unter Berücksichtigung der Verkehrsberuhigung im Hafenlohrtal. Ausbau von Radwegen und ÖPNV mit Bahnanbindung.

Es ist hierbei zu berücksichtigen, dass das Naturparkzentrum und das Touristische Highlight aufgrund der gegenseitigen Besucherunterstützung zu kombinieren sind. Das Ausstellungskonzept sollte lt. Gerhard Ermischer das Erleben der Kulturlandschaft – auch mit Spezialeffekten – ermöglichen.

In Erlenfurt sollen außer den Seminargästen keine zusätzlichen Touristen angezogen werden. Die dortige Informationsstelle soll eine Orientierungshilfe für die sich sowieso im Hafenlohrtal bewegendenden Wanderer und Radfahrer sein. Grundsätzlich sollte die Frage der Standorte noch offen gehalten und Alternativen untersucht werden – auch unter der Berücksichtigung eines möglichen, zukünftigen Biosphärenreservates (einer Teilnehmer der AG sprach sich gegen den letzteren Punkt aus). Auch sollte eine Vernetzung mit anderen, bereits bestehenden Angeboten im Spessart erfolgen – z. Bsp. Kletterseilgärten, Museen, Wildparke etc..

Richard Pfahls äußerte zum Schluss der Sitzung den Wunsch, den nächsten Tagungsort nach Hessen zu legen – z. Bsp. Lohrhaupten. Dann könnte man die dortigen Kommunalpolitiker einladen, um den Spessartkongress mehr in die Öffentlichkeit zu rücken.

Für das Protokoll: Wolfgang Beyer, 01. 06. 2019